

Einleitung:

Nachdem die Mars-Atmosphäre im Verlauf der vierten luziferischen Revolution zerstört worden war, gelang es einem kleinen Häuflein von überlebenden Marsbewohnern mittels ihrer fortgeschrittenen Technologie den Mars zu verlassen und sich auf der Erde einzunisten, wo sie mit den noch kindlichen Lumanianern zusammenlebten. Als klar wurde, daß ein Komet auf die Erde zusteuerte, wollten ihn die Marsianer unter Einsatz von Technologie ablenken oder zerstören, was aber bei den Lumanianern, die schicksalergeben waren, auf Widerstand stieß. Erstaunlicherweise ließen sie sich von den Lumanianern überzeugen, nichts zu unternehmen.

Erkundungen zu Lemurien im Jahre 1910

Die Tatsache, daß es Lemurien wahrscheinlich gegeben hat, sprach sich in unserer Gesellschaft bereits etwa um 1910 herum. In unserer Erinnerung ist nicht vieles von diesem Wissen bewahrt geblieben, da 1912 etwas geschah, das den Gang unserer Evolution veränderte. 1912 fanden Versuche statt, die Ähnlichkeit mit den Philadelphia-Experimenten von 1942 und 1943 hatten, auf die wir später noch zu sprechen kommen. Das Experiment wurde 1913 tatsächlich auch durchgeführt, aber es erwies sich als riesige Katastrophe, und ich persönlich glaube, daß dieses Experiment 1914 der Auslöser für den Ersten Weltkrieg war, Danach waren wir nie wieder dieselben. Vor dem Ersten Weltkrieg ähnelte das spirituelle Wachstumsmuster in den USA dem jetzigen. Man interessierte sich außerordentlich für Spirituelles und für Übersinnliches, für Meditation, dafür, die Frühzeit zu verstehen und alles mögliche dieser Art. Menschen wie Colonel James Churchward und Augustus Le Plongeon aus Frankreich befaßten sich mit Atlantis und Lemurien, und es gab viele ähnliche Denkansätze wie heute. Als dann der Erste Weltkrieg kam, versanken wir wieder in Schlaf und wachten erst in den sechziger Jahren wieder auf. Doch der Beweis, den man 1910 für die Existenz Lemuriens hatte, war höchst beachtlich, und er hatte mit Korallen zu tun. Korallen können nur bis zu einer Tiefe von 45 Metern unter der Wasseroberfläche wachsen. Ich habe den Verdacht, daß der Meeresboden des Pazifik 1910 höher war als heute, denn man konnte damals an der Meeresoberfläche Korallenringe sehen, die über eine große Strecke von den Osterinseln wegführten.

Übrigens hebt und senkt sich der Meeresboden in der Tat. Ihr wißt es vielleicht nicht, aber der Boden des Atlantik hat sich im Dezember 1969 um gut 3,2 Kilometer angehoben, nachzulesen in der Januarausgabe 1970 des Magazins Life. In der Bermuda-Region begannen sich plötzlich eine ganze Menge Inseln über die Oberfläche zu erheben, Doch die meisten von ihnen sind wieder versunken. Der Meeresboden hatte vor dieser Zeit eine Tiefe von mehr als 3,2 Kilometern gch;ht.

Zu der Zeit, als Platon Atlantis und den Atlantik beschrieb, bereitete es den Griechen Schwierigkeiten, ihre Schiffe vor der Straße von Gibraltar in den Atlantik zu manövrieren, denn das Wasser in dieser Region war nur drei bis viereinhalb Meter tief, mitunter sogar noch flacher. Nun ist das Wasser wieder tief.

Der schicksalsträchtige Beschluß der Marsianer

Die Bruchstücke des Kometen, der in den südwestlichen Bezirk von Atlantis geprallt war, landeten genau dort, wo die Marsianer lebten und töteten so einen Prozentsatz ihrer

Bevölkerung. Die Marsianer traf es am schlimmsten, daß sie zugestimmt hatten, den Kometen herankommen zu lassen. Tja, das war ja nun allzu demütigend und schmerzlich für sie. Damit begann für die Erde ein enormer Verlust an Bewußtsein. Was da nun stattfinden sollte, säte die Saat für einen bitteren Baum, den Baum, von dem wir uns noch heute ernähren. Die Marsianer sagten: "Es ist vorbei. Wir lassen uns scheiden. Von jetzt an machen wir, was wir wollen. Ihr könnt machen, was ihr wollt, aber wir werden unser eigenes Leben führen und unser eigenes Schicksal in die Hand zu nehmen versuchen. Und wir werden nie wieder auf euch hören." Ihr kennt die Nummer. Wir haben sie in Scheidungsfamilien auf der ganzen Welt erlebt. Und die Kinder? Seht euch unsere Welt an! Die Kinder sind wir! Natürlich beschlossen die Marsianer, sich die Erde anzueignen. Ihre Kontrollwut, die hauptsächlich Schnittstelle der Marsianer mit der Wirklichkeit, wuchs proportional zu ihrem Zorn. Sie begannen einen großen Komplex zu errichten wie davor vor langer Zeit auf dem Mars, um erneut eine synthetische Mer-Ka-Ba herzustellen. Der Haken an der Sache war nur, daß rund 50.000 Erdjahre vergangen waren, seit sie das zum letzten Mal getan hatten, und sie konnten sich nicht genau erinnern, wie das ging, dachten aber, sie wüßten es. Also errichteten sie die Gebäude und begannen mit dem Experiment. Dieses Experiment ist direkt an eine Kette von Mer-Ka-Bas gebunden, die etwas weniger als eine Million Jahre vorher begannen. Später fand eines hier 1913 auf der Erde statt, ein anderes 1943 (Philadelphia-Experiment genannt), und dann noch eines 1981 (Montauk-Experiment genannt) sowie, glaube ich, noch eines, das man dieses Jahr (1993) in der Nähe von Bimini Island vorhat. Diese Daten sind Zeitfenster, die sich auf tun und an die Harmonien der Situation gebunden sind. Die Experimente müssen entsprechend dieser Zeitfenster "getimet" sein, um Erfolg zu haben. Wäre es den Marsianern gelungen, eine synthetische harmonische Mer-Ka-Ba auf die Beine zu stellen, hätten sie die absolute Kontrolle über den Planeten gehabt, wenn das ihrer Absicht entsprochen hätte. Sie wären in der Lage gewesen, jeden auf dem Planeten tun zu lassen, was immer sie wollten, wenn es auch irgendwann schließlich ihr eigenes Ende bedeutet hätte. Kein Wesen einer höheren Ordnung würde einem anderen diese Art von Kontrolle auferlegen, wenn es die Wirklichkeit wahrhaft versteht.

Die fehlgeschlagenen Mer-Ka-Ba Bemühungen der Marsianer

Die Marsianer errichteten die Gebäude in Atlantis, unternahmen den gesamten Versuchsaufbau und betätigten dann ihren Schalter, um die Energie durchfließen zu lassen. Fast im gleichen Augenblick verloren sie auch schon die Kontrolle über das Experiment; es war wie ein Absturz durch Raum und Zeit. Das Ausmaß der Zerstörung war grauenvoller und eine größere Versündigung, als ich mich zu beschreiben traue. In dieser Wirklichkeit kann man kaum einen größeren Fehler machen als eine außer Kontrolle geratene synthetische Mer-Ka-Ba zu erschaffen. Was das Experiment bewirkte, war, daß die unteren dimensional Ebenen der Erde aufgerissen wurden nicht die höheren, sondern die niedrigeren. Um hier eine Analogie anzuführen: Der menschliche Körper hat Membrane zwischen verschiedenen Körperteilen, zum Beispiel im Herzen, im Magen, in der Leber, in den Augen und so weiter. Würdet ihr ein Messer nehmen und euch den Magen aufschlitzen, so wäre das ungefähr so, wie die dimensional Ebenen der Erde aufzureißen. Diverse Aspekte werden von anderen Aspekten des höheren Geistes durch solche dimensional Membranen abgetrennt, und sie sollen sich nicht vermischen. Das Blut soll nicht in euren Magen, sondern in eure Arterien. Die Funktion einer Blutzelle unterscheidet sich von der einer Magen zelle. Diese Marsianer taten etwas, das die Erde fast umgebracht hätte. Das Umweltdesaster, das wir heute erleben, ist im Vergleich dazu gar nichts, obwohl unsere aktuellen Probleme damit eine unrnittelbare

Auswirkung dessen sind, was wir vor langer Zeit getan haben. Mit dem rechten Verständnis und genug Liebe ließe sich die Umwelt in einem einzigen Tag wieder instandsetzen. Wäre jedoch dieses marsianische Experiment weitergegangen, so hätte es die Erde für immer zerstört. Wir wären nie wieder in der Lage gewesen, die Erde als Nährboden für Saatgut zu nutzen. Diese Marsinner machten einen sehr, sehr schlimmen Fehler. Diese außer Kontrolle geratene Mer-Ka-Ba setzte zum einen eine immense Zahl von Geistern aus den unteren Dimensionen in die höheren Dimensionen der Erde frei. Diese Geister wurden in eine Welt hineingezwungen, die sie weder verstanden noch kannten, und das erfüllte sie mit enormer Angst. Sie mußten leben - sie brauchten Körper - also gingen sie geradewegs in Menschen ein, zu Hunderten stürmten sie den Körper einer jeden Person in Arlantis. Die Atlanter konnten nichts tun, um sie davon abzuhalten, in ihren Körper einzudringen. Zuletzt war fast jeder Mensch auf der Welt völlig besessen von diesen Wesen aus einer anderen Dimension.

Diese Geister waren wirklich Erdlinge wie wir, aber ganz anders, sie kamen ja nicht von der gleichen Ebene.

Es war eine totale Katastrophe - wahrscheinlich die größte Katastrophe, die die Erde je erlebt hat.

Ein ererbter Störfaktor: das Bermuda-Dreieck.

Der Versuch, der Marsianer, die Welt unter ihre Kontrolle zu bringen, fand in der Nähe einer zu Atlantis gehörigen Insel statt, in der Nähe des heutigen Bermuda-Dreiecks. Auf dem Boden des Meeres gibt es dort ein richtiges Gebäude, in dem drei übereinanderlagernde rotierende elektromagnetische Felder in Form eines sternförmigen Tetraeders untergebracht sind, wodurch eine riesige synthetische Met-Ka-Ba geschaffen wird, die sich weit über den Ozean und tief ins All erstreckt. Diese Mer-Ka-Ba ist völlig außer Kontrolle. Man nennt dies das Bermuda-Dreieck, da die Spitze eines der Tetraeder - die des feststehenden - dort aus dem Wasser ragt. Die anderen beiden Felder rotieren gegenläufig, und das schneller rotierende Feld bewegt sich mitunter im Uhrzeigersinn, was eine hochgefährliche Situation darstellt. (Wenn wir "im Uhrzeigersinn" sagen, meinen wir die Energiequelle des Feldes, nicht das Feld selbst, das so wirkt, als rotiere es gegen den Uhrzeigersinn.) Das werdet ihr begreifen, wenn ihr mehr über die Mer-Ka-Ba erfahrt. Wenn das schnellere Feld gegen den Uhrzeigersinn rotiert (von seiner Quelle), ist alles bestens; aber wenn das schnellere sich im Uhrzeigersinn bewegt (von seiner Energiequelle), ist das die Zeit, wo es zu Verzerrungen von Raum und Zeit kommt. Manche der Flugzeuge und Schiffe, die im Bermuda-Dreieck verschollen sind, sind aufgrund des außer Kontrolle geratenen Feldes dort buchstäblich in andere Dimensionen verschwunden.

Das Philadelphia Experiment

Nun wechseln wir zu einem scheinbar vollkommen anderen und nicht im Geringsten hiermit zusammenhängenden Thema - und doch hängt es de facto mit allem in diesem Buch zusammen. Die meisten werden vom Philadelphia-Experiment zumindest schon einmal gehört haben. Dieses Experiment wurde von der US-Marine 1943 gegen Ende des Zweiten Weltkriegs durchgeführt. Eine interessante Tatsache ist die, daß die Versuche anfangs von Nikola Tesla geleitet wurden, bis dieser kurz vor Abschluß des eigentlichen Experiments verstarb.

Meiner Einschätzung nach war Tesla eine überaus entscheidende Figur bei diesem Experiment, aber genau wissen werden wir es nie, da die Regierung es derart streng geheim hielt. An seine Stelle trat John von Neuman, der gewöhnlich als derjenige bekannt ist, der dieses Experiment erdachte und seine Durchführung überwachte. Bei diesem Experiment versuchte man, ein Schiff der U.S.-Marine unsichtbar zu machen. Sollte es gelingen, so hätte man natürlich im Krieg einen unglaublichen Trumpf in der Hand. Kern des Ganzen war im Grunde, das Schiff in eine andere Dimension zu befördern und es wieder in die unsere zurückzuholen. Ich bin der Überzeugung, dass Tesla mit den Grauen kommuniziert und von ihnen das Geheimnis interdimensionaler Reisen erfahren hatte. Berichten zufolge wurde Tesla einmal gefragt, woher er diese Ideen für das Experiment hatte, und er selbst sagte, er habe sie von Außerirdischen. Ich bin sicher, daß man in den vierziger Jahren einfach dachte, er mache Scherze.

Mir ist klar, daß viele Menschen denken, diese Informationen entstammten der Phantasie psychisch instabiler Menschen. Wer jedoch mochte, kann sich eine Kopie (und ich habe sie bekommen) der damals top-geheimen Unterlagen der Regierung besorgen. Über diese noch heute verfügt. Ein Großteil jedoch ist im Interesse der "nationalen Sicherheit" geschwärzt. Dennoch ist genug davon sichtbar, um zu beweisen, daß das Experiment tatsächlich durchgeführt wurde, und worum es dabei ging. Nach dem zu schließen, was ich durch diese Unterlagen und von vielen Menschen erfahren habe, die sich damit befaßt haben - und vor allem zeigten es meine Meditationen mit den Engeln - stand das Philadelphia-Experiment energetisch mit Experimenten an anderer Stelle in Zeit, Raum und den Dimensionen in Verbindung. Das erste Experiment fand vor fast einer Million Jahren auf dem Mars statt, als die Marsbewohner am Anfang von Arlantis erstmals auf die Erde kamen. Das nächste spielte sich in der Endzeit von Atlantis vor rund 13.000 Jahren ab, und durch dieses entstand das Bermuda-Dreieck und wurden große Probleme in vielen weit entfernten Regionen tief im All geschaffen. Wie bereits im ersten Buch gesagt, geriet dieses Experiment völlig außer Kontrolle, da die Marsbewohner sich bei dem Versuch, eine künstliche Mer-Ka-Ba zu erschaffen, die ihnen die Kontrolle über Atlantis verschaffen würde, sich nicht mehr genau erinnern konnten, wie hierbei vorzugehen war. Diese außer Kontrolle geratene künstliche Mer-Ka-Ba im Bermudadreieck, unweit von Bimini, sorgte seitdem für wirkliche Probleme tief draußen im All. Der Hauptgrund dafür, daß die Grauen auf die Erde kamen, war anfangs der, daß sie dieses Problem lösen wollten. Sie waren diejenigen, die dieses unerlaubte Experiment am meisten beeinträchtigte. Viele ihrer Planeten wurden dadurch zerstört. Später versuchten die Grauen, uns zur Züchtung einer hybriden Rasse zu verwenden, um sich selbst zu retten. Doch ihre Experimente an uns hingen mit dem ursprünglichen Problem nicht im mindesten zusammen. Die Grauen, die immer noch bemüht waren, dieses Problem mit der unkontrollierbaren Mer-Ka-Ba in der Bimini-Region zu lösen, waren den Menschen bei der Durchführung des ersten modernen Experiments zur Problemlösung behilflich. Dieses fand 1913 statt, funktionierte jedoch nicht.

Tatsache ist, daß es alles sogar noch schlimmer machte und wahrscheinlich 1914 der Auslöser des Ersten Weltkriegs war. Genau dreißig Jahre später (dieser zeitliche Zwischenraum ist entscheidend), 1943, führte das U.S.-Militär während des Zweiten Weltkriegs das Philadelphia-Experiment durch. 1983 fand das Montauk-Experiment statt, mit dem versucht wurde, die Probleme zu lösen, die das Philadelphia-Experiment verursacht hatte. Ein kleineres Experiment kam schließlich 1993 zum Abschluß, um die männliche Komponente des Ausgangsproblems zu beschleunigen, das auf das Konto der Atlanter ging.

All diese Experimente hängen miteinander zusammen. Es ist wichtig, sie zu verstehen, da sie alle auf höheren Dimensionen angesiedelte Experimente gewesen waren, die auf der Mer-Ka-Ba-Wissenschaft aufbauten. Das Philadelphia-Experiment basierte auf den gegenläufig rotierenden Feldern des Sterntetraeders, recht ähnlich dem, was wir euch hier vermitteln. Das Montauk-Experiment stützte sich auf die gegenläufig rotierenden Felder des Oktaeders, eine weitere Möglichkeit.

Eines Tages hielt ich auf Long Island, New York, einen Workshop ab, und in diesem Workshop ging ich auf das Philadelphia-Experiment ein. Direkt im Anschluß an den Workshop, für das darauffolgende Wochenende, war ein weiterer Workshop angesetzt, also wohnte ich für ein paar Tage bei der Frau, die den ersten Workshop initiiert hatte.

Am anderen Morgen sagte sie: "Hast du den Film 'Das Philadelphia-Experiment' gesehen?" Ich wußte nicht einmal, daß ein solcher Film existiert, also sahen wir uns das Video davon an. Noch am gleichen Abend oder am nächsten Morgen rief mich ein Mann namens Peter Carroll an - er war damals der Trainer der New York Jets. Er habe meinen Namen von jemandem erhalten und gehört, daß ich über das Philadelphia-Experiment reden würde. Er wollte wissen, ob ich einem Überlebenden des Experiments begegnen wolle. Ich hatte bereits mit einem der Ingenieure, die ursprünglich am Philadelphia-Experiment beteiligt gewesen waren, Kontakt aufgenommen, und dieser Ingenieur konnte es nicht fassen, daß ich bereits wußte und verstand, was sie gemacht hatten. Er war darüber so aus dem Häuschen, daß er uns ein paar Stücke schenkte,

die zu der beim Philadelphia-Experiment verwendeten Originalausstattung gehört hatten und zeigte uns, wie man im Einzelnen vorgegangen war. Alles basierte auf dem sternförmigen Tetraeder. Und nun lud mich also jemand ein, einen der Überlebenden kennen zu lernen. Ich besuchte Peter Carroll zu Hause, und dort lernte ich zwei Menschen kennen - Duncan Carneron, der zu den mutmaßlichen Überlebenden des Philadelphia-Experiments gehörte, und noch einen weiteren

Mann namens Preston Nichols, der mittlerweile ein Buch über das von ihm Erlebte geschrieben hat. Es war für mich ein Moment, der die Suche außerordentlich erhellte.

1943 hatte man Duncan und sein menschliches Rückgrat dazu verwendet, dieses Experiment mit einem künstlichen Mer-Ka-Ba-Feld um ihn herum durchzuführen. Als das Experiment später noch einmal ausprobiert wurde, 1983, lief es unter dem Namen "Montauk-Experiment", und Preston behauptet, einer der Ingenieure zu sein, die ursprünglich hierin verwickelt waren. Als er das sagte, fragte ich: "Gut, wenn Sie der sind, der Sie zu sein behaupten, würden Sie mir dann genau sagen

wie Sie damals vorgingen?" Er beschrieb daraufhin detailliert, wie er es gemacht hatte. Ich glaube, was er da erzählte, war nicht frei erfunden. Er stützte sich auf sein sehr hochkarätiges Verständnis der Geometrie der Mer-Ka-Ba. Also schätze ich, daß Preston tatsächlich der ist, für den er sich ausgibt. Dann kam Duncan in den Raum. Bei ihm spielte sich etwas absolut Merkwürdiges ab. Um ihn herum rotierten gleich zwei Mer-Ka-Ba-Felder, und diese waren außer Kontrolle, Sie schwankten und änderten unentwegt ihre Position zueinander. Sie drehten sich viel zu langsam, und es fehlte ihnen an der

Phasenangleichung, die ein Zusammenspiel zwischen Ihnen ermöglicht hätte.

Als Duncan in den Raum kam und in mein Energiefeld trat, hielt er inne und konnte nicht mehr näher herankommen. Etwas drängte ihn mit Macht zurück, geradezu so, als wären da zwei Magnete, die einander abstießen. Er versuchte, näher an mich heranzukommen, war aber so aus dem Gleichgewicht, daß es ihm nicht gelang, in mein Feld einzudringen. Da war etwas, das ihn zurückzwang. Schließlich schritt er im Flur zirka 10 Meter weiter, bis er eine

Entfernung gefunden hatte, bei der er sich wohl fühlte, und wir unterhielten uns über diese Distanz hinweg. Er stand nur ein, zwei Meter außerhalb meines Mer-Ka-Ba-Felds. Wir riefen uns über den ganzen Flur hinweg zu, was wir zu sagen hatten. Ich hatte keine Probleme damit, ihm näher zu kommen, doch als Ich es tat, fühlte er sich sehr unwohl und bat mich, weiter weg zu gehen.

Ich bin mittlerweile ständig in meinem lebendigen Mer-Ka-Ba-Feld; und das erste, was er wissen wollte,

war: "Was haben Sie da für einen schwarzen Ring um ihr Feld?" Eine sich drehende Mer-Ka-Ba, ihr Durchmesser beträgt in etwa 16,5 Meter, hat dort, wo das Feld sich mit neun Zehnteln Lichtgeschwindigkeit dreht, einen dünnen schwarzen Ring.

Was mir das sagte war, dass Duncan meine Mer-Ka-Ba tatsächlich sehen konnte, und das ist schon für sich genommen sehr selten.

Die nächste Beobachtung, die ich machte, war die daß Duneart keinen Emotionalkörper hatte. Ich fragte ihn danach, und er sagte, die Regierung habe ihm LSD verabreicht und seine sexuelle Energie dazu verwandt, ihn sämtlicher Emotionen zu berauben. Ich hatte noch nie zuvor jemanden in diesem Zustand gesehen. Darin bestand natürlich das Problem, das er mit seinen beiden Mer-Ka-Bas hatte. Er hatte zwei, da er eine Verbindung sowohl zu dem Philadelphia- als auch zum Montauk-Experiment hatte. Alle beide waren nicht mit und durch Liebe geschaffen worden. also waren sie vollkommen aus dem Gleichgewicht. .

Preston saß neben mir, und mir fiel auf, das er schwitzte und auf seinen Fingernägeln kaute, als hätte er große Angst. Ich sprach ihn darauf an, und er sagte ja. Er mache sich gerade große Sorgen. Scheinbar waren die Mer-Ka-Bas, die das Philadelphia- und das Monauk-Experiment ins Leben gerufen hatten, mittlerweile miteinander verknüpft, und aufgrund von Informationen, über die sie verfügten, machten sich die Insider Gedanken, daß diese Mer-Ka-Bas auf die Erde zurückkehren und großen Schaden anrichten könnten.

Preston sorgte sich um sein eigenes Leben und das Leben anderer. Nachdem Sie gegangen waren, sprach ich mit den Engeln. Ich konnte genau sehen, was bei Duncans Mer-Ka-Bas nicht in Ordnung war, und ich dachte, daß es ein Leichtes sein würde, sie in Ordnung zu bringen. Aber die Engel ließen nicht zu, daß ich mich einmischte. Sie sagten, im Jahr 2012, am 12. Dezember, würde für zwölf Tage ein Vorabtest für ein neues Experiment stattfinden, das alle Probleme lösen und alles wieder in Gleichgewicht bringen würde. Sie wiesen mich an, nicht zu helfen.

Al Bielek, ein weiterer Überlebender des Philadelphia-Experiments und Duncans Bruder, rief mich jedoch ein paar Tage später an und versuchte mich darzu zu bewegen, Duncan zu helfen. Ich konnte es nicht. Sie müssen noch ein paar Jahre warten, und dann wird alles bestens sein. Ich habe dieses Thema hier aufgrund der Natur dieser Experimente angeschnitten. Wie gesagt, basieren sie auf der Mer-Ka-Ba-Wissenschaft.

An diesem Punkt verwendet unsere Regierung diese Informationen zu anderen Zwecken als dazu, unsichtbare Kriegswaffen herzustellen. Sie hat entdeckt, daß sie damit die menschlichen Emotionen und den menschlichen Geist beeinflussen und steuern kann. Es ist wichtig, dass ihr das wisst, denn ihr könnt in eurer Mer-Ka-Ba immun sein für das, was hier getan wird, indem ihr von dem Wissen Gebrauch macht, das in diesem Buch steht.

Es gibt viele Experimente von Seiten der Regierungen dieser Welt an der Bevölkerung, ganz zu schweigen von den Umweltproblemen auf dieser Erde. Dadurch, daß ihr die Macht des menschlichen Lichtkörpers kennt und nutzt, könnt ihr nicht nur euch selbst wieder ins Gleichgewicht bringen, sondern auch die ganze Welt. Genau auf dieses Thema - zu lernen, euren Lichtkörper einzusetzen und zu erfahren, wie das alles verändern kann - mache ich hier

aufmerksam. Ihr seid mehr als ihr wißt. Der Große Geist lebt in euch, und wenn die Voraussetzungen stimmen, ist durch euch alles möglich. Ihr könnt euch selbst und der Welt Heilung spenden und Mutter Erde bei ihrem Austieg in die nächste Welt behilflich sein, wenn eure Liebe groß genug ist.

Drunvalo Melchizedek, „Die Blume des Lebens“